

Mehrwert Ökologische Tierzucht

Grußwort Sarah Wiener (schriftlich)

Begrüßung durch Prof. Gottwald

K. Reuter

„5 Jahre Tierzuchtfonds“

J. Reuter

„Marktchancen für das Thema artgemäße Tierzucht aus LOHAS-Sicht“

S. Euen

„Was tut tegut im Bereich tierfreundliche Produkte?“

Prof. Gottwald

„Was sind die Tierzucht-Themen der Zukunft?“





Grußwort Sarah Wiener:

„Als Schirmherrin des Tierzuchtfonds begrüße ich Sie heute sehr herzlich zu unserer Veranstaltung „Mehrwert Ökologische Tierzucht“.

Mein Motto als Köchin lautet „Nicht unbedingt perfekt, aber auf jeden Fall mit Respekt“. Für eine gute Köchin sind Respekt und Aufmerksamkeit für unsere Natur und alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse unabdingbar.

Wenn wir uns alle Tierzucht, Herstellungsmethoden und deren Folgen bewusstmachen, ist das ein großer Fortschritt.

Bio hilft immer? Leider stehen den Bio-Betrieben heute auch nur die konventionell gezüchteten Tiere zur Verfügung. Diese sind auf Höchstleistungen getrimmt, nicht auf Widerstandsfähigkeit oder gute Freilandtauglichkeit. Deshalb bitte ich Sie:

Engagieren Sie sich mit mir für eine artgemäße Tierzucht!“

Sarah Wiener



„Für gesunde Kinder und was Vernünftiges zu essen.“

Symposium BioFach: Mehrwert Ökologische Tierzucht
21.2.2009, Nürnberg

5 Jahre Tierzuchtfonds

Dr. Katharina Reuter
Tierzuchtfonds für artgemäße Tierzucht



Vorstellung Tierzuchtfonds (Gründung 2004)

Partner Deutscher Tierschutzbund
 Schweisfurth-Stiftung
 Zukunftsstiftung Landwirtschaft
 ProVieh (2004-2008)

- Anliegen: Artgemäße Tierzucht; Züchtungskompetenz zurück auf die Betriebe
Bsp. Schwarzbuntes Niederungsrind – Züchter entscheiden individuell (z.B. nach Proteingehalt für Käseherstellung oder Körpergröße wg. Stallgegebenheiten)
- Jährlich rund 25 TEUR für Zuchtprojekte (Rind, Geflügel, Schwein)



Aktivitäten Tierzuchtfonds

- Schirmherrin Sarah Wiener (Spitzenköchin)
- „Ich habe die Schirmherrschaft für den Tierzuchtfonds übernommen, weil es kaum bekannt ist, welchen Einfluss die Zucht auf die spätere Haltung und Gesundheit der Tiere hat.“
- Z.B. Aktion „Her mit der Männerquote!“ (Zweinutzungshuhn)



Gesunde Tiere – gesunde Menschen:
„Engagieren Sie sich mit mir
für artgemäße Tierzucht!“

Sarah Wiener

Sarah Wiener, Schirmherrin

Projekte (Auswahl):

Deutsches Schwarzbuntes Niederungsgrind

Staatsdomäne Frankenhausen (Uni Kassel)
90 Kühe, Zucht auf Lebensleistung
(nur 2.000 Kühe im Herdbuch)



Bunte Bentheimer Schweine

Aufbau einer bundesweiten Züchter-
vereinigung mit Herdbuchführung

derzeit 570 Tiere im Herdbuch
(1990er Jahre nur 100 Tiere)

Projekte (Fortsetzung)

Verantwortungsvolle Geflügelzucht statt Küken-Mord

40 Mio. männliche Küken werden jährlich in Deutschland getötet. Der Tierzuchtfonds setzt sich für eine Zucht auf Zweinutzung ein.



Stiere zurück auf die Bauernhöfe

Das Projekt vermittelt Zucht-Stiere und Züchtungswissen an die Bio-Betriebe, damit auf den Höfen wieder eine zukunftsfähige Rinderzucht und eine artgerechte Fortpflanzung stattfindet.



Standortgerechte Rinderzucht Graubünden

Das Projekt zur standortgerechten Rinderzucht wird vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in der Schweiz durchgeführt: „Der Kuhtyp muss zum Betriebstyp passen“.

Was ist das Problem mit der Hochleistungszucht?



29 Tage alt:
Legehybride

Masthybride

So massive Eingriffe bleiben nicht ohne Folgen!



Ausgewählte Probleme Geflügelzucht

Masthähnchen:

- Sitzen/Ruhen >75 % der Zeit aufgrund hoher Gewichtsbelastung (bei Legehennen < 30 %)
- Brustblasen, Beinverdrehungen
- Bei 70 % Skelettschäden, Brustbeinentzündung o. Herzversagen

Puten:

- Beinschwäche, Brustblasen
- Aggressivität (Pickverletzungen)
- Herz-Kreislaufprobleme
- Paarung nicht möglich



(Quelle: B. Rusche)

Ausgewählte Probleme Rinderzucht (Milchvieh)

Leistungssteigerung in 40 Jahren um 35%, dafür:

- + 600% Anstieg an Eutererkrankungen
- + 300% Anstieg bei Klauen- und Gliedmaßenenerkrankungen
- Erhöhte Totgeburtenfrequenz
- Mehr Milchfieber und Ketose

- Deutsche Milchkuh wird Ø **4,7** Jahre alt
- Nutzungsdauer: **2,2** Jahren
- Ø 40 % der Kühe einer Herde werden innerhalb 1 Jahres ersetzt



(Quelle: B. Rusche)

Ausgewählte Probleme Schweinezucht

Um 1900 dauerte es 1 Jahr, bis ein Mastschwein 100 kg Körpergewicht angesetzt hatte.

Heute: 3 - 4 Monate



- Verminderte Reproduktionsleistung
- Entzündungen des Knochen-/Gelenkapparates
- Kreislaufprobleme, plötzlicher Herztod
- Fleischbeschaffenheitsmängeln (PSE, Muskelnekrosen)
- Genetisch bedingte Stressanfälligkeit

(Quelle: B. Rusche)

Sind diese Zuchtauswirkungen tierschutzrelevant?

Ja, denn...

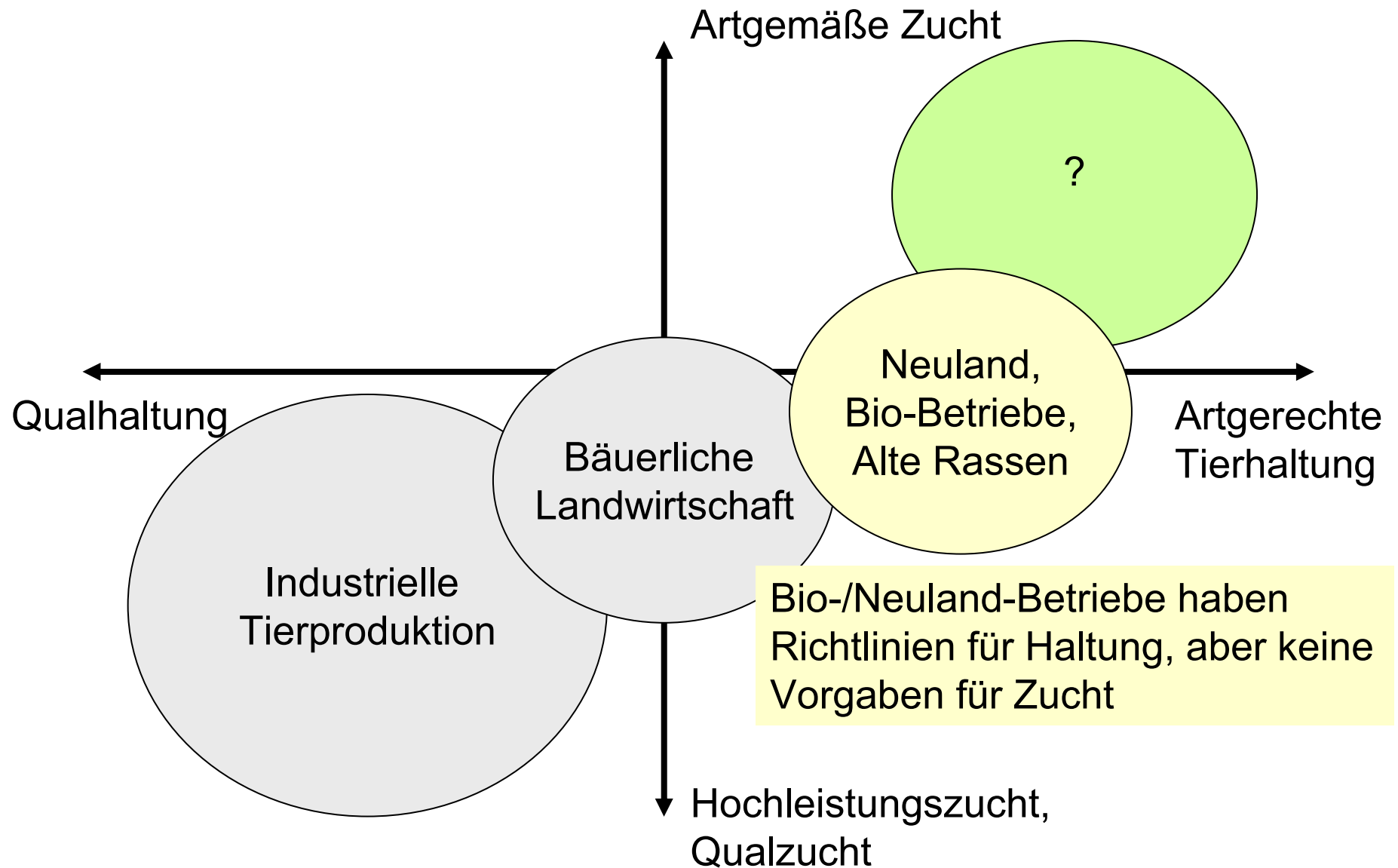
- Motivation für Verhalten (z.B. Aufbäumen, Körperpflege) ist noch vorhanden → **Leiden**
- Verhaltensänderungen sind mit **starken Gesundheitsproblemen** verbunden (z.B. Beinschäden, Brustblasen)
- Kükentöten (jährlich 40 Mio. männliche Küken)

Hähnchenhaltungsrichtlinie EU (2007):

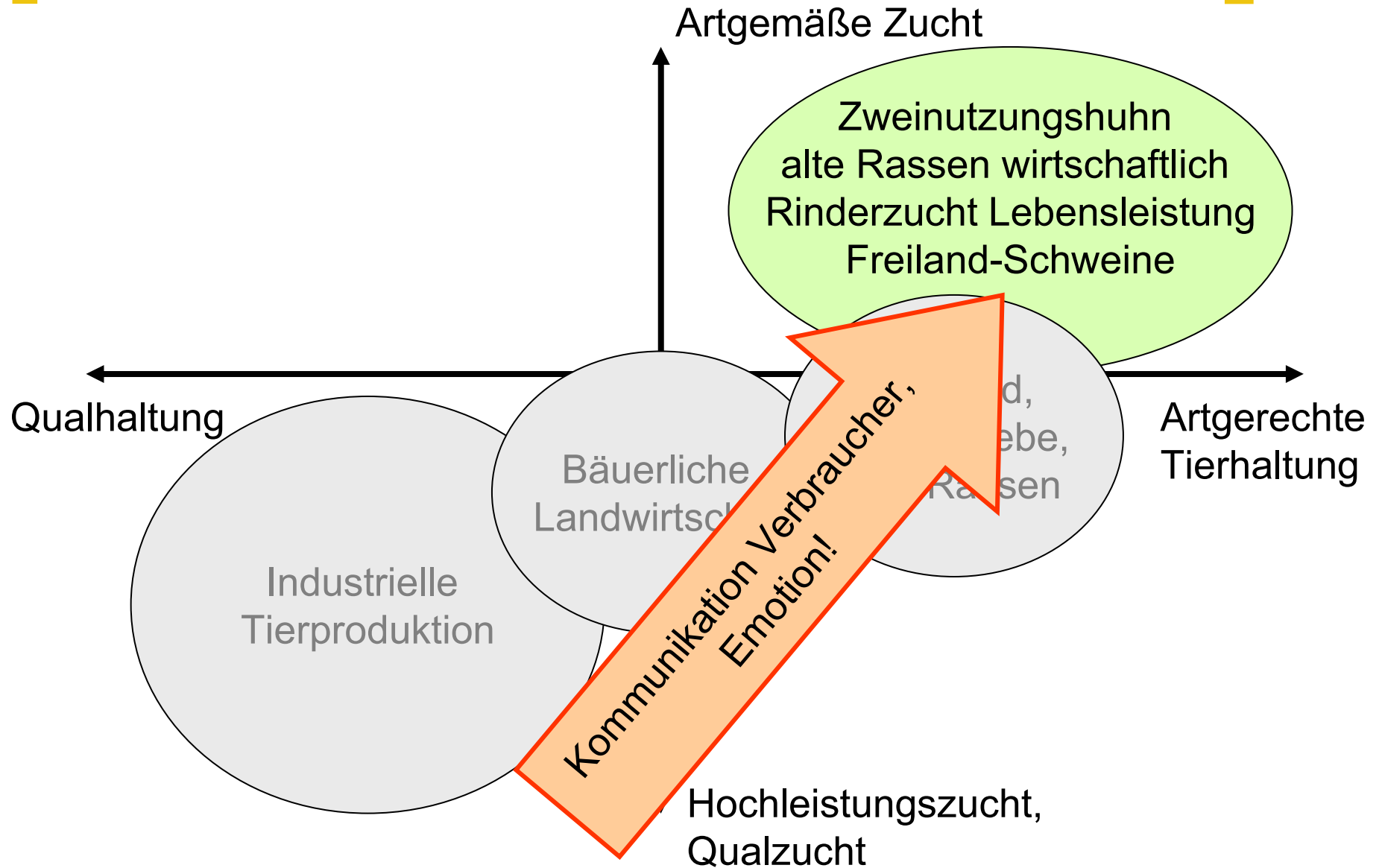
„Die meisten **Tierschutzprobleme** in der Hühnerhaltung stehen mit der Selektion schnell wachsender Rassen in direktem Zusammenhang“.

(Quelle: B. Hörning)

Neue Wege!



Ziel



Extremzucht passt nicht zu Bio!

Geflügelbereich zeigt die Probleme der Bio-Betriebe mit Hochleistungstieren:
>> Tiere nutzen Auslauf schlecht
>> Nährstoffbedarf von hochgezüchtetem Mastgeflügel wird mit ökologischem Futter kaum gedeckt

„Wir müssen ehrlich sagen: Es gibt keine Bioputen.“

(F. Ostendorff, Bioland)

"Viele von Ihnen wissen, dass die Puten, die heute im Biobereich gehalten werden, eigentlich nicht für den Bio-Bereich geeignet sind. Durch die jahrelange, genetische Veränderung der Tiere, ist eine natürliche Vermehrung nicht mehr möglich. Eine Elterntierhaltung, wie wir sie in den anderen Geflügelbereichen haben, ist bei der Pute nicht möglich.“

(B. Franzsander, RoBerts Biogeflügel)

Weiteres zuchtbedingtes Problem:

In der Bio-Legehennenproduktion werden jährlich 2 Mio. männliche Küken getötet

>> weil sie keine Eier legen können und keine Zweinutzungsrasen zur Verfügung stehen.

>> tierschutzrelevant, ethisch nicht hinnehmbar



**2 Millionen
tote Geschwisterküken
auch für Bio-Eier jährlich!**

Es ist an der Zeit, dass für Bio-Eier keine männlichen Geschwisterküken mehr getötet werden!



7 Forderungen an Öko-Tierzucht

1. Zweinutzungshuhn statt Küken-Töten
2. (Weiter-)Entwicklung von freilandtauglicheren Legelinien
3. Entwicklung von freilandtauglicherem Mastgeflügel
4. Zucht auf Mehrfachnutzung bei Milchviehrassen
5. Einbeziehung von bedrohten Rassen in Zucht & Produktion
6. Zucht-Wissen & Natursprungbullen zurück auf die Bio-Betriebe
7. Beibehaltung des Verbots von Embryotransfer, Klonen & Gentechnik

Denn es ist an der Zeit...

...denn die Verbraucher denken,
Bio = widerstandsfähige und gut freilandtaugliche Tiere
Bio = kein Küken-Töten
Bio = keine Hochleistungstiere

Es wird ein langer Weg sein, aber die Biobranche muss voran gehen.

Unterstützung durch den Handel:

Am Markt besteht die Chance den Verbrauchern zu erklären,
>> warum die Schachtel Eier nun 20 Cent mehr kostet – aber dafür die männlichen Küken nicht geschreddert/ vergast wurden.
>> warum das Putenschnitzel plötzlich kleiner ist – aber dafür die Tiere ohne Gelenkprobleme ein artgerechteres Leben führen konnten.

Danke!

